



## SVSM NEWSLETTER 01/2016

08.01.2016

### Intern

#### Neues Mitglied

Wir begrüßen unser Neumitglied, die ImmoCompass AG, vertreten durch Felix Thurnheer, herzlich in der SVSM!

#### Kommunalmagazin, Dezember/Januar 2015/2016

##### «Die Pflege der ansässigen Unternehmen ist wichtig»

Seit einem halben Jahr ist Bernhard Ruhstaller, der neue Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement, im Amt. Er sagt, wo er Schwerpunkte setzen will, wo für die Wirtschaftsförderung Entwicklungspotenziale liegen und warum Gemeinden einen Fehler machen, wenn sie beim Standortmanagement sparen. [Link](#)

### Standortmanagement in den Medien

#### Solothurner Zeitung, 6. Januar 2016

##### Grenchner Stapi schießt scharf gegen den Kanton

Der Kanton Solothurn verhindert angeblich die Ansiedlung eines «prosperierenden» Unternehmens in Grenchen. Stadtpräsident François Scheidegger ist verärgert. [Link](#)

#### NZZ, 4. Januar 2016

##### Weitere Fusionswelle in einem Jahr

2016 werden aus zehn Gemeinden deren drei. Grösser ist die Zahl der Zusammenschlüsse, die Anfang 2017 zu erwarten sind. Das geht aus dem aktualisierten amtlichen Gemeindeverzeichnis hervor. [Link](#)

#### Neue Fricktaler Zeitung, 2. Januar 2016

##### «Den Spatz fliegen lassen und auf die Taube setzen»

In seiner monatlichen Kolumne «Zwischenthönen» in der NFZ kommentiert Gerry Thönen die Entwicklung des Fricktals. Im Interview spricht er über Standortförderung und die Chancen im Sisslerfeld. [Link](#)

#### NZZ, 29. Dezember 2015

##### Grösstes Verdichtungspotenzial in den Vorstädten

Wenn der Siedlungsraum in der Schweiz nicht weiter zerstreut werden soll, sind 84 Prozent des Bevölkerungswachstums innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets unterzubringen. Das zeigt eine Analyse. [Link](#)

#### SRF, 29. Dezember 2015

##### 2015: «Biogen wollte alles wissen. Restlos alles»

Dass die US-Firma in Luterbach für 1 Milliarde Franken die modernste Biotechnologie-Fabrik der Welt bauen und hunderte Stellen schaffen wird, ist nicht zuletzt das Verdienst von Karl Brander. Der Leiter Standortpromotion bei der Solothurner Wirtschaftsförderung hatte ein «äusserst intensives Jahr». [Link](#)





Limmattaler Zeitung, 29. Dezember 2015

**Kafi und Gipfeli sollen Firmen näher zusammenbringen**

Die Standortförderung Limmattal ruft Unternehmerinnen und Unternehmer der Region auf, sich bei einer neuen Veranstaltungsreihe mehr auszutauschen. [Link](#)

SRF, 28. Dezember 2015

**48 Gemeinden im Kanton Bern verschwunden – Reformdruck bleibt**

Im Kanton Bern sind 48 Gemeinden verschwunden, seit vor einem Jahrzehnt das neue Gesetz zur Förderung von Gemeindefusionen in Kraft getreten ist. Der Druck auf Gemeindereformen bleibt weiterhin bestehen. [Link](#)

Tages-Anzeiger, 28. Dezember 2015

**Wo Herr und Frau Schweizer am liebsten wohnen**

Dorf, Kleinstadt oder Grossstadt? Eine neue Umfrage der Forschungsanstalt WSL zeigt, was die Schweizer Bevölkerung bevorzugt. Das Ergebnis stellt Siedlungsplaner vor ein Problem. [Link](#)

NZZ, 23. Dezember 2016

**«Nicht mehr am Rockzipfel»**

Seit dem 1. Januar 2011 zählt der Kanton Glarus nur noch drei Gemeinden. Die ambitionöse Strukturreform, besiegelt durch die Landsgemeinde, hat sich im Wesentlichen bewährt. Künftig dürften die Gemeinden noch mehr gestalten statt verwalten. [Link](#)

suedostschweiz.ch, 22. Dezember 2015

**Fast vier Millionen für Projekte in Berggemeinden**

Die Patenschaft Berggemeinden hat im Dezember für 45 Gemeinden 3,9 Millionen Franken gesprochen. Unterstützt werden auch im Jubiläumsjahr Projekte im Kanton Graubünden. [Link](#)

Tages-Anzeiger, 18. Dezember 2015

**«In den nächsten 15 Jahren dürften 500 Gemeinden verschwinden»**

Ende Jahr gibt es wieder 30 Gemeinden weniger in der Schweiz. Warum sie fusionieren, ob das Geld spart, und was das mit Work-Life-Balance zu tun hat, erklärt der Gemeindeforscher Reto Steiner. [Link](#)

## masterarbeiten

**Regionalentwicklung: Ideen für Masterarbeiten gesucht!**

Studierende des Masterstudiengangs Nachhaltige Entwicklung an der Universität Basel (MSD Master in Sustainable Development) suchen Ideen und Anregungen zu Masterarbeitsthemen. Sie sollten sich auf gesellschaftliche und politische Fragestellungen in den Bereichen Regionalentwicklung, Regionalökonomie, Regionalpolitik, Regionale Innovationssysteme (RIS), Tourismus, Agglomerationspolitik und Politik der ländlichen Räume und Berggebiete beziehen. regionsuisse unterstützt diese Bemühungen der Studierenden und freut sich über Anregungen aus der Praxis.

Die Masterarbeiten sollten in einem Zeitrahmen von 6–9 Monaten zu bearbeiten sein.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Johannes Heeb, Leiter Wissensgemeinschaften und «Forschungsnetz Regionalentwicklung» ([johannes.heeb@regionsuisse.ch](mailto:johannes.heeb@regionsuisse.ch))

Mehr Infos finden Sie [hier](#).

